

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

5. Dezember 1951

Bl. tt 2176

Die besten Plakate im November

=====

5. Dezember (Rath.Korr.) Das ertungskollegium der Plakatwertungsaktion des Amtes für Kultur und Volksbildung hat die Plakate "Augen auf - Die Presse" (Entwurf Hans Fabigan) und "Henry Moore - Albertina" (Entwurf Kurt Schwarz) als die besten Plakate des Monats November bestimmt. Diese beiden Plakate werden wieder auf der Plakatwand in der Augustinerstraße gegenüber der Albertina affiziert.

Albert Jäger zum Gedenken

=====

5. Dezember (Rath.Korr.) Auf den 8. Dezember fällt der 150. Geburtstag des Historikers Albert Jäger, der für die Erforschung der Geschichte Tirols Bedeutendes geleistet hat.

In Schwaz in Tirol geboren, wurde er Bäckerlehrling und besuchte erst mit 17 Jahren das Gymnasium, nach dessen Absolvierung er in das Benediktinerkloster Marienberg eintrat und Theologie studierte. Als Professor des Gymnasiums in Meran befaßte er sich mit geschichtlichen Arbeiten, auf Grund deren er 1846 die Lehrkanzel für Geschichte an der Universität Innsbruck erhielt, mußte aber nach Meran zurückkehren, um als Direktor des Gymnasiums dessen Ausbau durchzuführen. 1851 wurde Jäger vom Unterrichtsminister Graf Leo Thun als Professor der österreichischen Geschichte an die Wiener Universität berufen und entfaltete eine rege wissenschaftliche Tätigkeit. Auch das Institut für österreichische Geschichtsforschung, um dessen Gründung er bemüht war, stand bis 1869 unter seiner Leitung. Ein weiterer Wirkungskreis erschloß sich ihm durch sein Her-

vortreten im politischen Leben seiner Zeit. 1872 trat er in den Ruhestand und starb am 10. Dezember 1891. Die fast ausschließlich der Geschichte seiner Heimat gewidmeten Schriften Jägers sind meist in den Publikationen der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienen, zu deren ersten Mitgliedern er gehörte.

Ausländische Gäste beim 8. Österreichischen Städtetag
=====

5. Dezember (Rath.Korr.) Am 8. und 9. Dezember findet bekanntlich im Wiener Rathaus der 8. Österreichische Städtetag statt. Die Tagung, die ein umfangreiches kommunalpolitisches Arbeitsprogramm vorsieht, wird durch den Besuch ausländischer Gäste ausgezeichnet werden. Der Internationale Städtebund mit dem Sitz in Den Haag, Holland, wird durch seine beiden Generalsekretäre N. Arkema und Frau Dr. Revers vertreten sein, während der Deutsche Städtetag, die dem Österreichischen Städtebund seit Jahrzehnten in freundschaftlicher Zusammenarbeit verbundene Bruderorganisation Deutschland, vier Herren seines Präsidiums und den Schriftleiter seiner Zeitschrift als Vertreter entsenden wird. Es sind dies Oberbürgermeister Dr. Klaus Müller, Augsburg, Oberbürgermeister Thomas Wimmer, München, Oberbürgermeister Theodor Pfizer, Ulm, der Präsident der Hamburger Bürgerschaft Adolph Schönfelder und Beigeordneter Rüdiger Robert Beer.

Zum ersten Male in der Zweiten Republik nehmen damit deutsche Kommunalpolitiker an den Verhandlungen des Österreichischen Städtetages teil und erbringen dadurch den Beweis für die bereits wieder bestehenden freundschaftlichen, äußerst fruchtbaren Beziehungen zwischen den beiden großen Städteorganisationen.

Entfallende Sprechstunden
=====

5. Dezember (Rath.Korr.) Montag, den 10. Dezember, entfallen beim Geschäftsführenden Präsidenten des Wiener Stadtschulrates, Nationalrat Dr. Zechner, die Sprechstunden.

Zwei neue städtische Kindergärten in Favoriten
=====

5. Dezember (Rath.Korr.) Heute vormittag wurden in Favoriten in der Laaer-Siedlung und in der Per Albin Hansson-Siedlung neue Kindergärten eröffnet. Der Kindergarten in der Laaer-Siedlung wurde auf den Fundamenten eines im Krieg völlig zerstörten Kindergartens neu aufgebaut; der Kindergarten in der Hansson-Siedlung ist eine Neuschöpfung. Er wurde nach den Plänen der Architektin Marie Tölzer errichtet und zeichnet sich durch eine besonders schöne Einrichtung aus. Er gilt im Jugendamt der Stadt Wien als ein Vorbild im Kindergartenbau.

Zur Eröffnung waren erschienen: Bürgermeister Jonas, Vizebürgermeister Honay, die Stadträte Afritsch, Bauer, Fritsch, Koci und Thaller, mehrere Nationalräte, Gemeinderäte und Bezirksvorsteher. Bei beiden Feierlichkeiten begrüßte Bezirksvorsteher Wrba die Festgäste.

Stadtrat Thaller erläuterte die Kindergartenbauten. Das Gebäude in der Lippmangasse in der Laaer-Siedlung, wurde mit nahezu vollständiger Beibehaltung des alten Grundrisses, jedoch mit neuer Raumeinteilung errichtet. Es hat Platz für 4 Gruppenräume, einen Spielsaal und die üblichen Nebenräume. Die Beheizung der Räume geschieht durch eine Warmwasser-Zentralheizung. Im Sommer stehen den Kindern 2 Spielplätze, Planschbecken, Pratscheltisch und Brause zur Verfügung. Die Gesamtkosten betragen 1,1 Millionen Schilling.

Der Kindergarten in der Hansson-Siedlung, der fast 150 Kindern Platz bietet, umfaßt gleichfalls 4 Gruppenräume, einen Spielsaal und die diversen Nebenräume. Der Baby-Gruppenraum hat Fußbodenheizung, die übrigen Räume werden durch eine Warmwasser-Pumpenheizung erwärmt. An der Südseite des u-förmig angelegten Gebäudes ist eine große, mit Natursteinen gepflasterte Terrasse und ein Spielgarten mit einem Spielhügel, Planschbecken, Pratscheltisch, Brauseanlagen und einer sogenannten "Gatschmulde". Die Gesamtkosten betragen 1,6 Millionen Schilling.

Vizebürgermeister Honay führte aus, daß in diesem Jahr sechs kriegszerstörte Kindergärten wieder aufgebaut und zehn neue Kindergärten errichtet wurden. Der Kindergarten am Laaer Berg ist

der 14., der in der Hansson-Siedlung der 15., der in diesem Jahr eröffnet wird. In den nächsten Tagen wird in Fischamend der 16. Kindergarten in Betrieb genommen werden.

Vizebürgermeister Honay erwähnte auch, daß gerade in der letzten Zeit der Gemeindeverwaltung der Vorwurf gemacht wurde, die Kindergärten wären zu schön und zu luxuriös ausgestattet. Für unsere Jugend ist aber das Beste gerade gut genug und deshalb können alle Einrichtungen für unsere Jugend niemals zu schön oder zu luxuriös sein. Der Vizebürgermeister kündigte an, daß auch 1952 der Bau von Kindergärten fortgesetzt wird. Von den 357 Millionen Schilling, die im kommenden Jahr für das Wohlfahrtswesen veranschlagt sind, werden allein 40,6 Millionen für Kindergärten ausgegeben. Sieben neue Kindergärten werden 1952 entstehen.

Bürgermeister Jonas betonte in seinen Ansprachen, daß die große Sorge der Stadtverwaltung den Kindern gelte. Er richte daher die Bitte an die Kindergärtnerinnen, die ihnen anvertrauten Kinder als das kostbarste Gut der Mütter und der Stadt Wien zu behandeln. "Wir erwarten uns viel von unserer Zukunft", sagte der Bürgermeister, "und wir haben große Hoffnungen, die sich aber nicht erfüllen können, wenn die Kinder nicht gesund und stark aufwachsen! In der Zeit des Krieges hat niemand auf das Leben der Menschen Rücksicht genommen, der Krieg hat keinen Unterschied zwischen Militär und Zivil gemacht. Er kannte keinen Unterschied zwischen Männern und Frauen, zwischen Erwachsenen und Kindern. Nun heißt es, diese Verbrechen wieder gutzumachen. Was in den vergangenen Jahren gesündigt wurde, müssen wir aufholen, damit unser Volk wieder gesund wird!"

Der Bürgermeister dankte allen, die sich um die Durchführung der Bauten und die Einrichtung der neuen Kindergärten Verdienste erworben haben und bat die Bevölkerung, sich der Kindergärten immer besonders anzunehmen.

Die Kindergärten können besichtigt werden

Die beiden neuen Kindergärten in Favoriten können wieder von der Bevölkerung besichtigt werden. Der Kindergarten im 10., Lippmangasse 3, kann Samstag von 9 bis 16 Uhr, der in der Per Albin Hansson-Siedlung, Samstag von 9 bis 16 und Sonntag von 9 bis 12 Uhr besichtigt werden.

Alle Wiener und Wienerinnen sind dazu herzlichst eingeladen.

Anhaltende Vollbeschäftigung auf den Baustellen der Gemeinde Wien
=====

5. Dezember (Rath.Korr.) Wie der Amtsführende Stadtrat für das Bauwesen, Thaller, der "Rathaus-Korrespondenz" mitteilt, ist es der Gemeindeverwaltung gelungen, die Vollbeschäftigung auf ihren Baustellen auch weiterhin aufrecht zu erhalten..

Die Ziffer der bei den Bauten der Gemeinde Wien beschäftigten Arbeiter weist gegenüber der letzten Meldung nur einen geringfügigen Abgang auf, der hauptsächlich durch die Abziehung der Saisonarbeiter in den öffentlichen Parkanlagen und Gärten bedingt ist. Anfangs Dezember waren auf den städtischen Baustellen 15.456 Arbeiter beschäftigt, dazu kommen noch mehr als 1600 Arbeiter, die in den verschiedenen Werkstätten arbeiten. Diese Summe könnte aber noch größer sein. Die verhältnismäßig günstige Witterung erlaubt den Baufirmen eine große Reihe anderer Bauvorhaben durchzuführen und zwingt sie nicht, wie das sonst der Fall ist, ihre Arbeiter auf den Gemeindebauten unterzubringen. So kommt es, daß einzelne Magistratsabteilungen sogar über einen ausgesprochenen Facharbeitermangel klagen.

Wie Stadtrat Thaller weiter mitteilt, wird sich die Gemeindeverwaltung bemühen, diese Vollbeschäftigung aufrecht zu erhalten. So sollen vor allem größere Bestellungen an die Baustoffindustrie und das Baunebengewerbe, die normaler Weise erst im Frühling ausgegeben würden, nun schon im Winter in Arbeit gegeben werden.